

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 25.11.1742-16.03.1743; 17.03.1743

29. - 30. Januar 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172744

Daß er nun ganz von der Naßbarkeit von Providence ab-
 weichen und mich nicht stören wolte. Weil er nun oben
 im Lande von einigen eine Vocation zum Pfarrer hätte,
 so befragte er, ob solte ihn ordinieren. Ich sagte ihm, Daß er
 keine Tüchtigkeit, und ich keine andre hätte: so
 wäre solches wider unsere Lutherische Kirchen-Ordnung.
 Er meinte, Daß er schon keine tüchtig wäre, weil er schon
 etwas Latein könnte, welches er aus einer alten Latein-
 freischule profitiert habe, nämlich: hodie mihi, cras tibi.
 Ich riet ihm, er solte die Kinder des Lohes und der Cate-
 chismum lehren. Die Vorsteher hatten einen Mann = Meister
 bestellt, mit welchem sie wegen der Kirchen-Baukosten accom-
 dieren wolten. Wir konnten aber nicht überein kommen,
 weil er zu hoch und höher hinaus wolte. Die Arbeit-Löhne
 sind sehr sehr hoch. Unsere armen Gemeindeglieder thun
 was sie können, und haben schon zu Anfang ein paar hundert
 flüchtige kleine Sachen gekauft, welche wir an einem andern
 Orte verkaufen lassen. Es will aber noch nicht weit reichen,
 sondern müssen noch besser dran. Die übrigen Tage bis
 auf den Donnerstag sieht es hier in Providence der Tage
 2 mal sehr, und hatte Vergnügen an der Jugend, weil
 sie so begierig ist.

Donnerstag, den 29. Jan. reiste von hier nach Neu-
 Hannover, bei bösem Wetter und Regen.

Donnerstag, den 30. Jan. predigte hier in Neu-Hannover
 bei einer zahlreicheren Versammlung von allerley Sorten.
 Nach der Predigt bat die Gemeindeglieder, sie möchten
 ein wenig stehen bleiben, ich wolte ihnen ein Wort wegen
 ihres sehr bösen Wagens sagen. Es blieben aber nur wenige stehen,
 und

41.
und die meisten gingen fort nach Järb. Als nun nachher
nach der Ursach erkündigte, so forschte, daß die Posten und
Altesten unter sich, und die Gemeine wieder mit ihnen vereinb
wären. Einige Altesten hatten einen Anschlag, daß sie Phil
und Hars-Järb in eine bessere wölte: zu dem Ende sollten
sie Holz füllen lassen und mit dem Zimmermeister schon accordirt.
Einige Posten und die Gemeine wolten solches nicht haben,
daß die zwei wohnungen sollte unter einem Dache seyn. Die
sagten, es wäre für die Harsen zu troublesem, wenn er täglich
die Phil mit in seinem Hause haben sollte. Es müßte allein
seyn, zumal wenn er mit der Zeit sollte eine familie haben:
es wüßte eine große Kümmer und für beide nicht bequem seyn.
Die wolten ein mäßig Phil-Järb bauen, damit die Posten
nicht zu sehr leidet: mit der Zeit wolten sie auf ein Hars-Järb
bauen, und vielleicht ab dann, wenn sie einmal eine plantation
gewinnen könnten. Nachmittag hatte noch ein Kind zu taufen
bey einem ortsblicke, christliche und gottselige Mann,
und am Abend müßte einen Kranken Mann in der Ge
meine besuchen.

Montag, den 31. Jan. Heute fielt wieder die Phil, indem auch
die Nachriest, daß ein Mann in der Gemeine plötzlich gestorben,
der wol bis 5 Kinder hinterlassen, davon das älteste schon fast
24 Jahr alt seyn mag, und ist noch keine von ihnen confirmirt
und zum 3. Abendmahl gewesen. Der Mann war noch 8 Tage
zuhause bey mir, und Harswegen information seiner Kinder.
Man möchte vor Kummer mit sterben!

Dienstag, den 1. Februarii wolten wir der Mann begraben.
Ich wüßte zu dem Hause gehört, wo die Leiche war. Das Järb
war über 4 Meilen von der Kirche. Die setzten sich die Leiche
auf